

Dieter Stoodt

Fundamentalismus versus Modernismus im Jahre 1982

Beobachtungen zum Verhältnis von Religion und Öffentlichkeit in den USA

Das akademische Jahr 1982/83 verbrachte ich als Austauschprofessor in Trenton (New Jersey), etwa auf halbem Wege zwischen New York und Philadelphia, um dort »Religion« zu lehren und um im Rahmen meines Forschungsprogramms »Religiöse Sozialisation« in Bibliotheken, Kirchen, Schulen und Familien zu studieren. Daß dabei fundamentalistisch orientierte Christen eine Rolle spielen würden, war mir vor dem Abflug klar. Wie stark ich jedoch in die Auseinandersetzung der Studenten um Fundamentalismus und Modernismus hineingezogen würde, ahnte ich nicht, obwohl mir ein Frankfurter Kollege lange vor der Abreise das Dokument, mit dem mein Bericht beginnt, gegeben hatte.

1 Die Anzeigenaktion der Theosophen April 1982

Ende April 1982 erschien in den zwanzig größten Zeitungen der Welt, unter anderem in New York und Los Angeles, in Rio und Mexico, in New Delhi und Johannesburg, aber auch in London, Madrid, Rom, Stockholm, Zürich und Frankfurt eine ganzseitige Anzeige¹, die mit der lapidaren Eröffnung begann: »Die Welt hat genug von Hunger, Ungerechtigkeit und Krieg. Als Antwort auf unseren Hilferuf ist der weltweite Lehrer für die ganze Menschheit, der Christus, jetzt hier.«

In einem ersten Abschnitt »Wie können wir ihn erkennen?« wird der Christus nicht als religiöser Führer, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne des Wortes vorgestellt, der kommt, nicht um zu richten, sondern um zu helfen und zu inspirieren. Er wird an seiner außerordentlichen geistigen Potenz erkannt werden, an der Universalität seiner Gesichtspunkte, an der Liebe für das ganze Menschengeschlecht.

Im zweiten Abschnitt wird der Christus nicht nur mit Lord Maitreya identifiziert, einer buddhistischen Figur des Wiederkehrenden Buddha, der zugleich alle von den Religionen erwarteten Erlöser in sich aufgenommen hat, also Jesus und den jüdischen Messias, Krishna und auch den Islamischen Imam Mahdi. Darüber hinaus wird auf einen seiner Jünger hingewiesen, der seit zwanzig Jahren auf die Aufgabe vorbereitet worden sei, der Welt den wiederkommenden Christus anzukündigen.

1 FAZ vom 24.4.82, Nr. 95, S. 11.

Im dritten Abschnitt werden vier Aussagen verkündigt unter der Überschrift: Was wird er sagen? Diese vier Aussagen sind: Ein friedliches und brüderliches Zusammenleben der Menschen ist möglich; die Gründe für die Ungleichheit unter den Menschen müssen denunziert werden; es gibt einen Weg in die Vereinfachung des Lebens; und endlich die Aufforderung: Nimm deines Bruders Nöte als Maßstab für dein Handeln und löse so die Probleme der Welt.

Endlich wird im vierten Abschnitt angekündigt, daß dieser Christus innerhalb der nächsten zwei Monate zur Menschheit sprechen werde durch eine weltweite Fernseh- und Radiobotschaft. Alle Menschen würden die Botschaft in ihrer eigenen Sprache hören. Danach wird dann die neue Welt gebaut werden.

Unterschrieben sind diese Anzeigen von den Tara-Zentren² in London, New York und Hollywood sowie von einem Informationszentrum in Amsterdam.

Eine entsprechende Anzeige erschien im Verlaufe des Jahres 1982 in *the readers digest* mit dem Wortlaut der sogenannten Invokation von A. Bailey³, ein Text, der seit den dreißiger Jahren Tausenden als Meditationsvorlage gedient hat. Bei einer Pressekonferenz am 14.5.1982⁴ in Los Angeles trat der in der Anzeige erwähnte Ankündiger des Christus, gleichsam ein moderner Johannes der Täufer, selber in Erscheinung, der britische Autor und Theosoph Benjamin Creme, und er gab bekannt, daß Christus in einer Pakistani-Gemeinde in London lebe. Gleichzeitig wurde die per Anzeige verkündete weltweite Fernseh- und Radiobotschaft storniert. Statt dessen sollten die Massenmedien nun selber den Christus entdecken, und dies werde längere Zeit als bloß zwei Monate dauern. Zweifellos diene diese Pressekonferenz auch dazu, auf den theosophischen Kontext hinzuweisen und entsprechende Literatur zu empfehlen. Cremes Buch, *The Reappearance of Christ and the Masters of Wisdom*, 1980, steht dabei an erster Stelle. Die esoterische Tradition wurde auf diese Weise geschickt ins Spiel gebracht, wonach die von den großen Religionen erwarteten endzeitlichen Figuren eigentlich ein und dieselbe Person seien und der historische Jesus von Nazareth von Maitreya überschattet worden sei. Seitdem lebt Jesus nach dieser Tradition als einer der großen kosmischen Meister im Verborgenen und wird nun das Zeitalter des Aquarius heraufführen. Darauf gründet sich die Hoffnung, daß es einen Dritten Weltkrieg nicht geben werde. Diese Anzeigenaktion ordnet sich demnach in die Theosophische⁵ Tradition ein, die in den USA im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts entstanden ist und mit der Erwartung des Maitreya-Christus gleichsam chiliastische Züge enthält, auf deren weite Verbreitung in der Religion in den USA ich noch zurückkommen muß.

2 Der Name nach einer buddhistischen Retter-Göttin, die als Schutzpatronin für Reisende und der geistlichen Wanderpfade gilt.

3 *Alice Bailey* (1880–1949) war nach YMCA-Weltreisen und einer Reihe psycho-mystischer Erlebnisse der Theosophical Society in Kalifornien beigetreten. Nach dem Bruch mit Ann Besant entwickelt sie im Zusammenhang mit telepathischen Diktaten die zentralen Punkte der New-Age-Ideologie: Die Menschheit ist auf einem Niveau angelangt, auf dem das Neue Zeitalter greifbar wird. Sie organisiert Meditationsgruppen, um die Energien der himmlischen Hierarchie zu kanalisieren: Jeder einzelne oder jede Gruppe, die meditiert, gilt als point of light, der die göttliche Energie in die Welt strahlt. Die invocation ist ein Meditationstext, der langsam und feierlich wiederholt wird, während man die himmlischen Kräfte herabsteigen sieht.

4 Werbeblatt des Tara Center North Hollywood, 1982.

5 Neben dem auf E. Swedenborg rekurrierenden Spiritualismus, der New-Thought-Bewegung (einer Heilungsbewegung auf hypnotisch-magnetologischer Grundlage) sowie neben den später sogenannten psychedelischen Zirkeln ist die Theosophische Bewegung eines der wichtigsten Elemente der okkultistischen und metaphysischen Bewegungen der USA, die zwischen 1880 und 1920 einen Höhepunkt hatte. Seit den sechziger Jahren wurde sie nach einem Rückgang in den dreißiger Jahren wieder stark. Sie wich nicht, wie viele kirchliche Gruppen, in die antiwissenschaftliche Attitude aus, sondern überbot den Evulutionismus mit einer religiösen Entwicklungslehre, die für Intellektuelle attraktiv sein konnte.

Die Reaktionen waren wohl nirgendwo auf der Welt überwältigend. Die allerwenigsten Leser in den USA nahmen die Botschaft überhaupt zur Kenntnis. Vielleicht haben sich manche gefragt, ob ihre politische Komponente das wichtigste sei, nämlich sich über die laufende Nachrüstung nicht aufzuregen, denn der Dritte Weltkrieg komme ja doch nicht. Andere legten die ganze Sache als eine religiöse Initiation neben und nach vielen anderen einfach ad acta. Wach wurden hingegen fundamentalistische und evangelikale Menschen⁶ und Menschengruppen in den USA. Sie empfanden diese Werbung als einen Beweis dafür, daß eine großangelegte Kampagne laufe, die, mit dem großen Geld verbündet, unsere Welt zu entchristlichen entschlossen sei. Der vorläufige Höhepunkt, eben die Ankündigung des nichtchristlichen Christus, wurde zum Anlaß genommen, Inventur zu machen, und man kam dabei zu der Feststellung, daß es Tausende von Gruppierungen und Positionen gebe, die mit der Abschaffung des Christentums beschäftigt seien, gewollt oder ungewollt, planvoll oder nur als Mitläufer. Der Sammelname für alle auf dieser Linie georteten Gruppierungen lautete dann »*New Age Movement*« (N.A.M.); er wird von Angehörigen dieser Gruppierungen verwendet, aber erst recht von ihren Gegnern.

In die sich formierende Auseinandersetzung wurde ich durch meine eigenen Studenten hineingezogen, für die ich im 2. Semester ein Seminar über Gegenwartsprobleme des christlichen Glaubens anbot. Dadurch war ich gezwungen, mich in die Literatur, die Ausdruck dieses Streites ist, einzulesen, wenn anders ich mit den Studenten – keine künftigen Pfarrer oder Religionslehrer, sondern Interessierte, die meist nicht mehr als ihre Sonntagsschul-Kenntnisse mitbrachten – kommunizieren wollte.

2 M. Fergusons Buch als Beispiel für die New Age Movement

Wir wenden uns zunächst einem Buch zu, das nicht viel mit Maitreya zu tun hat, aber aus dieser New Age Movement stammt und für sie typisch ist. Es handelt sich um *Marilyn Ferguson, The Aquarian Conspiracy. Personal and Institutional Transformations in the 80's*.⁷ Frau Ferguson war bekannt durch ihr Buch über »Die Gehirnrevolution. Grenzen der psychiatrischen Forschung« und das seit 1975 vierzehntägig erscheinende Magazin »Brain-Mind-Bulletin«, und sie hat sich publizistisch und auf Vortragsreisen nach dem Jahrzehnt der sozialen Unruhe der sechziger Jahre und nach der Bewußtseinsrevolution vor allem mit den Versuchen sogenannter radikaler Wissenschaft und Erfahrung beschäftigt. Alle in

⁶ Die Vorstellung vom kommenden Buddha Maitreya stammt aus dem ältesten Buddhismus und wird auf Gautama selbst zurückgeführt. Er wird seit dem 3. Jh. v. Chr. auch kultisch verehrt. Er wird von nahezu allen buddhistischen Schulen anerkannt.

⁷ M. Ferguson, *The Aquarian Conspiracy. Personal and Institutional Transformations in the 80's*, 1980.

der amerikanischen Gesellschaft gemachten Erfahrungen und Forschungen sieht sie konvergieren in einer aus der inneren Transformation einzelner Menschen stammenden, im Werden befindlichen sozialen Transformation der gesamten Gesellschaft. Zunächst sprach sie von einer »Movement that has to name«. Dann nannte sie sie nach Aquarius, dem Wassermann im antiken Tierkreis, der Überfluß und das Stillen des uralten Durstes symbolisiert⁸, sie wollte damit andeuten, daß nunmehr das Zeitalter der wahren Befreiung des Geistes gekommen sei.

Der Begriff der Konspiration ist Ferguson angesichts der vielfältigen Aktivitäten, der Unverbundenheit und Unorganisiertheit der beteiligten Gruppen und ihrer erstaunlichen Übereinstimmungen in Ziel, Methode und Medien gekommen, ehe sie ihn von dem griechischen Dichter N. Kazantzakis ausgesprochen fand und bevor P. Trudeau Teilhard de Chardins »Konspiration der Liebe« zitiert hatte, wobei »conspire« soviel wie »zusammen atmen« bezeichne, also eine sehr intime Verbindung. Der Aquarius soll dem Konspirationsbegriff etwas von dem negativen Beigeschmack nehmen.

Die Schwerpunkte, in denen sich das neue befreite Zeitalter ankündigt, werden in den Kapiteln des Buches nacheinander vorgeführt und sind greifbar in den fortschrittlichen Entwicklungen in den Wissenschaften, den Menschen- und Bürgerrechtsbewegungen, im Gesundheitswesen, in Lerntheorien und Lernpraxis, in den Wertvorstellungen, in der neu sich formierenden Spiritualität und in den neuen Formen zwischenmenschlicher Kommunikation. Alles zusammengekommen beweisen diese Vorgänge, daß die Menschen in einem notwendigen, fortschrittlichen Wandlungsprozeß begriffen sind, dessen Vielfalt auf den Nenner größerer geistiger Freiheit und Selbständigkeit zu bringen ist, ein Prozeß, der sich am heftigsten und am erfolgreichsten in den USA, also auf dem Boden einer jungen Demokratie, abspiele.

Ferguson hat nicht Erneuerungen der genannten Institutionen beobachtet, sondern wahrgenommen, daß der Geist und das Gemüt vieler einzelner Menschen sich wandelt, und zwar auch in bezug auf Institutionen und den Umgang mit ihnen. Die Institutionen, wie sie jetzt sind, sind überholt, neue werden entstehen, ein gigantischer sozialer und kultureller Wandel bahnt sich demnach an. Bis jetzt ist die Verschwörung noch nicht organisiert, aber ein Netzwerk ist entstanden, das nicht mehr länger nur in den Gefühlen, Stimmungen und Ideen vieler Menschen besteht, sondern nun auch in gemeinsamen Aktionen, Adressbüchern, in einer Fülle von Publikationen. Unsere Gesellschaft, dies ist das Signal, ist demnach für eine Erneuerung reif. So ist z.B. die Religion im Übergang zur Spiritualität, d.h. von einer rituellen und dogmatischen Überzeugungshaltung zu einer spirituellen Erfahrungshaltung, ein wichtiges Kennzeichen unserer Tage.

8 Das 11. Sternzeichen kann in seiner mythologischen Fassung auf Ganymed, einen Urnenkel des Gründers der Stadt Troja, zurückgeführt werden. Das Bild, unter dem er später dargestellt wird, ist das eines jungen Mannes mit einem Krug und zwei Wasserlinien. Dieses Tierkreiszeichen konnte auch dem Evangelisten Matthäus zugeordnet werden, s. W. Bauer u.a. (Hg.), Lexikon der Symbole, Wiesbaden 1980, 221.317.

Wissen statt dumpfem Nichtwissen, Holismus⁹ statt Fragmentarisierung und Segmentarisierung, Erfahrung statt traditioneller Meinung, Experiment statt Festhalten an dem Üblichen, ein autonomes Entwickeln und autonome Wertungen statt Befolgung und Fremdbestimmung, das sind einige der leitenden Gesichtspunkte von Frau Ferguson.

Hier noch einige Hinweise zu der Sicht Fergusons auf Kirche und Religion:

Es geht darum, daß unser Leben mit unserem Bewußtsein kongruent wird.

Etwa zehn Millionen amerikanischer Bürger sind mehr oder weniger stark mit östlichen Religionen beschäftigt.

Auf die Transzendentalisten¹⁰ des 19. Jahrhunderts geht die Präferenz direkter Erfahrungen gegenüber dem bloßen Teilnehmen an der organisierten Religion zurück.

Viele Aquarians sind Menschen, die die Fallen von Christentum und Judentum verlassen, nicht weil sie etwas gegen die Suche nach Transzendenz hätten, sondern weil sie diese Suche dort nicht zu erfüllen vermögen.

Nach einer Gallup-Umfrage von 1968 stimmen 86 % der Unkirchlichen und 76 % der Kirchengesunden darin überein, daß der einzelne außerhalb der organisierten Religion durchaus zum Glauben gelangen kann und es auch soll.

Viele Kirchen haben nach Ferguson den spirituellen Teil der Religion verloren.

Etwa eine halbe Million von katholischen Kirchenmitgliedern sind ihren Gemeinden davongelaufen und bei charismatischen Gruppen aktiv geworden. Deshalb gibt es auch katholische Heilungs- und Charismagruppen.

Die Reaktion der Kirche auf all diese Vorgänge sei etwa in die Richtung gegangen: alles aufgreifen, was nützlich erscheint (Holistik, Meditation, bio-feedback, Heilung usw.). Die fundamentalistischen Kreise der christlichen Kirche betrachten dies als Bedrohung.

Frau Ferguson spendet der Mystik, die immer noch in weiten Teilen des Protestantismus angefeindet werde, uneingeschränktes Lob, vor allem der Mystik des Direktkontakts mit dem innersten Leben.

Die Aquarians hätten viele mystische Erfahrungen gemacht. Eine dieser

9 So nennt man zusammenfassend die mehr als tausend Gruppen, die eine Gesundheitsbewegung bilden. Okkulte Neigungen verbinden sich mit Elementen indischer Religiosität.

10 Transzendentalisten nennt man eine Gruppe von Philosophen und Literaten in Neu England der dreißiger bis fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts, die sich um platonisch-neuplatonische, indische und chinesische Schriften bemühte, aber auch um J. Böhme, E. Swedenborg und die europäische Romantik. Sie schlug Reformen in Staat, Kirche und Gesellschaft vor und propagierte Frauenemanzipation, Landkommunen, eine freiere Pädagogik und eine kirchenfreie Religion.

Erfahrungen habe gelautes: »I learned from LSD about alternative realities – and suddenly all bibles made sense.«

Zusammenfassend könnte man sagen, daß Frau Ferguson in ihren religiösen Absichtserklärungen die älteste Häresie des Christentums, den Gott innerhalb von uns selbst, propagiert und promoviert.

3 Fundamentalistische Einschätzung und Kritik der N.A.M. durch die SW-Radio Church

Wie schon gesagt, waren es nur die fundamentalistischen Kreise¹¹, die auf die Ankündigung des Maitreya-Christus ausführlich reagierten. In der Kritik der Fundamentalisten wird nun nicht etwa die Einheit der disparaten Positionen in Fergusons Buch bestritten, vielmehr werden alle Positionen und Gruppen, auf die das Buch sich bezieht, zu einem gefährlichen universalen Konstrukt zusammengefaßt, eben zum Konstrukt der N.A.M., zu der dann auch der Maitreya-Christus gehört. Sie gilt als gefährlich vor allem in drei Hinsichten:

Einmal handelt es sich um die alten indischen Elemente in den USA, vor allem die theosophischen Elemente seit 1875, die heute in den USA in Retraiten und in Bildungszentren, aber auch in Kirchenkreisen und in der Publizistik, natürlich auch in mehr säkularisierten Heilungs- und Dynamikgruppen geradezu omnipräsent sind.

Zum anderen handelt es sich um einen Modernismus in allen Bereichen

- wie etwa Psychoanalyse, vor allem Humanistische Psychologie,
- Politisierungsvorgänge in den Kirchen und außerhalb von ihnen, wie etwa Protestbewegungen oder Friedensbewegung,
- aber auch um den Ökumenischen Rat oder die Katholischen Bischofskonferenzen, wenn sie sich zu den Bedrohungen eines Atomkrieges äußern,
- selbstverständlich die Gesundheitsgruppen, die um den Holismus kreisen,
- ferner gehören alle modernen pädagogischen Strömungen hierher,
- ebenso die wissenschaftlichen Perspektiven, die der Bibel zu widerstreiten scheinen, man denke vor allem an den Evolutionismus,
- und nicht zuletzt die spezielle crosscultural Methode religiöser Forschung, in der man eine alte theosophistische Forderung erblicken kann.

Schließlich handelt es sich drittens um Angebote der Kirche selber, in de-

11 Der Begriff des Fundamentalismus ist neueren Datums und wird für die Kirchen aufgegriffen, die die Fundamentalien wie Glaube an die Verbalinspiriertheit der Bibel, an das Gefallensein der Menschen, an die Erlösung durch das Blut Christi, an die wahre Kirche als die Gemeinschaft der wahren Gläubigen sowie an Jesu Wiederkunft als Kriterium in die Mitte ihres kirchlichen und individuellen Lebens stellen. Zu ihrer Geschichte und zum Unterschied zwischen ihnen und den Evangelikalen s. jetzt: Ökumenelexikon, Frankfurt 1983, s.v.

nen nun solchen modernistischen Gruppen im kirchlichen Rahmen Platz gewährt wird, so daß Programme dieser Modernismen in den Kirchen angeboten werden, wodurch nach Meinung der Fundamentalisten und Evangelikalen ein Verrat an der Bibel, an Christus, an der Kirche durch die Kirche selbst geübt werde.

Entscheidend ist, daß dieses sog. Netzwerk, als das die N.A.M. aufgefaßt wird, als eine faktische und funktionierende, nationwide and worldwide vorhandene Organisation unterstellt wird, die von einem Kader geleitet wird und mit der Absicht agiert, die wahren Christen, nämlich die bibel- und buchstabengläubigen Fundamentalisten, Evangelikalen und Wiedergeborenen, zu vernichten. In diesem Netzwerk spielen dann natürlich die Anzeigen und der Auftritt von Creme eine aktualisierende und zuspitzende Rolle; Fergusons Buch wird mit der Anzeigen-Aktion zusammen-gesehen. Ein Zentrum der Auseinandersetzung der Fundamentalisten mit der N.A.M. ist die SW-Radio Church, deren Sendungen regelmäßig von bewußten Anhängern gehört werden, aber natürlich auch von mehr oder weniger zufälligen Hörern, die dann angesprochen werden können.

Das Redaktionsteam lud Frau Cumbey ein, eine Rechtsanwältin und Baptistin aus Detroit, um mit einigen führenden Leuten dieser Radio Church zu diskutieren. Frau Cumbey gilt als fundamentalistische New Age Movement-Expertin und Gegnerin, gleichsam als Gegenstück zu Frau Ferguson. Ich beziehe mich auf das Manuskript dieser Sendungen, die ich zum Teil auch selber im Radio gehört habe, das den Titel trägt: *The New Age Movement: Age of Aquarius – Age of the Anti-Christ*¹².

Definitionen der N.A.M. in der Perspektive von Cumbey:

Die N.A.M. ist eine große weltweite Koalition mit etwa 10 000 Organisationen, die ein effektives Netz bilden. Sie wird geleitet von den masters, deren Hauptaufgabe die Initiationen sind, mit deren Hilfe die Überzeugungen und Ziele der N.A.M. in den Menschen verankert werden sollen.

Der Hauptzugangsweg ist ein holistischer, d.h. daß sich nicht nur verbale und kognitive Prozesse ereignen, sondern auch hypnotisch-suggestive, also eine Bewußtseinskontrolle, die mit mystischen Erfahrungen gekoppelt ist, so daß auf diesem Wege die Menschen wirklich gewonnen werden.

Das Ziel der Bewegung besteht darin, daß der New Age Christus erscheint und die Welt rettet. Hier wird also das in unserer Anzeigenaktion zentrale Thema als das eigentliche Ziel der N.A.M. dargestellt. Daher ist diese Bewegung von vornherein politisch engagiert, weshalb nach SW-Radio Church Amnesty International ebenso zu ihr gehört wie der führende Menschenkreis der World Food Authority und der World Water Energy. Das Netzwerk ist insgesamt außerordentlich finanzstark und kann daher publizistisch aggressiv werden. Die Anzeigen im April 1982 und später im Readers Digest haben Millionen von Dollars gekostet.

Die besonderen Gefahren der N.A.M. bestehen in diesem holistischen Zugangsweg, im Anhalten am Okkulten, schließlich im Masseneinfluß auch auf Mitglieder der Kirchen.

Suchen wir nun herauszufinden, wie Cumbey sich mit der N.A.M. auseinandersetzt. Eine besonders interessante, wenn auch vielleicht nicht be-

12 South-West Radio Church, *Age of Aquarius – Age of the Anti-Christ*, Oklahoma 1982. Mit Begriffen wie New Age wird selbstverständlich in den USA seit langem hantiert. In der *Encyclopedia of American Religions* (1976) werden zwei Kapitel über die »Psychische Familie« auch mit New Age Family überschrieben, zusammen mehr als zweihundert Gruppen.

sonders wirkungsvolle, jedenfalls nicht überzeugende Interpretation der N.A.M. durch Cumbey besteht in der Parallelisierung von N.A.M. und Nationalsozialismus und in der Herleitung der Wurzeln beider aus der okkulten Bewegung¹³. Entscheidend in der Polemik der Fundamentalisten gegenüber der N.A.M. ist deren Charakterisierung als Erscheinung des Antichristen.

Interessant ist diese Stilisierung, weil damit ja ein kosmischer Kampf zwischen Gut und Böse suggeriert wird. Die eigene Position ist gegenüber den politisch gewieften, finanzstarken und mit den bösen okkulten Kräften im Bunde stehenden Gegnern die der Ohnmacht, andererseits aber die der Verlässlichkeit und Treue, ja die Position der Wahrheit. Diese Christus-Antichrist-Konfiguration ist zentral.

Methodisch verläuft die Charakterisierung der N.A.M. als Antichrist auf dem Wege einer Auseinandersetzung über das, was die amerikanische Christenheit »bible prophecy« nennt, Bibel-Weissagung oder biblische Weissagung.

Die Voraussetzung, die die fundamentalistischen Christen machen, besteht in der Unterstellung, daß in bestimmten biblischen Partien die Zukunft der Welt vorausgesagt ist. Das Danielbuch sagt nicht etwa vor allem etwas Ermutigendes und Tröstendes in den Makkabäerkriegen; die Johannesoffenbarung bezieht sich nicht vor allem auf das Durchhalten der kleinasiatischen Christenheit in den regionalen Verfolgungen unter Kaiser Domitian. Vielmehr ist z.B. in Apk 17,7f mit dem siebten König niemand anderes als Hitler vorausgesagt. Und um ein zweites Beispiel zu nennen: In Daniel 2,42 lassen sich die Zehen des Standbildes, das der König geschaut hat, als eine Vorhersage der zehn EWG-Staaten verstehen. Hier kann dann auf die EWG als ein Schreckensbild verwiesen werden, das per N.A.M. dereinst geeinte Europa. Gleichzeitig wird eine Verbindung von N.A.M. und Hitler hergestellt, hatte doch Hitler einst Europa auf seine Weise geeint.

Im Mittelpunkt steht natürlich, wie könnte es anders sein, die berühmte Perikope 2Thess 2,3–12, vor allem also die Erscheinung und die Verzögerung des Antichristen und der Sieg Christi über ihn. In diesem Text erkennt die Polemik der N.A.M. einen Geschichtsfahrplan, in dem die N.A.M. vorgesehen ist, nämlich als der große Abfall von Christus, der dem Ende der Geschichte vorangehen muß, gleichsam als die Offenbarung des Menschen der Gesetzesfeindschaft, des Sohnes des Verderbens, der mit dem angekündigten Lord Maitreya angekündigt wird. Ebenso aber ist in diesem endzeitlichen Fahrplan ein Aufschub, ein Aufenthalt schon vorab festgelegt, weshalb nach der SW-Radio Church die Offenbarung des Maitreya innerhalb von zwei Monaten gar nicht geschehen konnte, sondern verschoben werden mußte. Denn: Nur Gott selber setzt derartige Daten fest. Und endlich ist in diesem Fahrplan auch vorgesehen, daß Jesus über Maitreya siegen wird, der die Ausgeburt des Satans ist.

13 Hierher gehören Okkultes in der NS-Ideologie, der Glaube an die Sendung der Arier, der antijüdische Affekt, die Unterstützung durch die Finanzstarken, der Kampf beider gegen Fundamentalismus und Katholizismus u.a.m.

Es würde zu weit führen, die Auseinandersetzungen nachzuzeichnen, die in meinem Seminar bei der Interpretation dieser und anderer alt- und neutestamentlicher Belegstellen für biblische Weissagungen geführt worden sind¹⁴. Eine historische Betrachtungsweise leuchtete wenigstens vorübergehend und anfangsweise den wenigen liberalen Studenten ein, aber auch sie waren durch ein historisches Verständnis von 2Thess 2 eher verwirrt als erquickt. Die eher fundamentalistischen Studenten waren unfähig, auch nach mehreren Anläufen, diese Stellen anders zu lesen und zu verstehen, als Frau Cumbey es tut. Diese Studenten waren und sind von Überzeugungen geprägt, wie sie etwa in dem Buch von *H. Lindsey, The Late Great Planet Earth* vertreten werden, von dem zwischen 1970 und 1978 etwa 12 Mio. Exemplare verkauft worden waren. In diesem, den bekannten, um das Tausendjährige Reich¹⁵ kreisenden Vorstellungsfiguren verpflichteten Buch wird einmal mehr der Nachweis geführt, daß die biblischen Prophezeiungen und Zeichen des kommenden Weltendes gerade in unseren Jahren realisiert werden. Das »Gefühl des über uns hängenden Verhängnisses«, das in diesem Bestseller mit seiner Botschaft von den Verwüstungen, die dem Tausendjährigen Reich vorangehen, beschworen wird, führte viele Gläubige zu einer Art Aktivismus: Ist die Zeit vor dem Erschallen der letzten Posaune nur noch äußerst kurz, so wollen sie so viele Menschen wie nur möglich retten. Sie belebten hastig die altbekannten Erweckungsversammlungen und auch Aktivitäten der äußeren Mission, und viele von ihnen wurden caritativ tätig. An derartige weitverbreitete chiliastische Vorstellungen knüpft die fundamentalistische Kritik an der N.A.M. an und macht sich derartige Interpretationsmuster ganz bewußt zunutze.

4 Vergleichende Charakterisierung

Versuchen wir jetzt abschließend einige Charakteristika der beiden Bewegungen zu erklären.

Daß das, was hier einerseits als N.A.M., andererseits als fundamentalistische Gruppierung vor uns steht, zunächst wie ein Paar sich gegenseitig ausschließender Kontrahenten aussieht, ist jedem klar:

- Eine schwungvolle Vorwärtsstrategie auf der einen Seite, ein Festhalten an den traditionellen kirchlichen und religiösen Verhaltensweisen auf der anderen.
- Die typisch amerikanische Betonung des Ratschlages, alle institutionellen Zelte abubrechen, hier, eine Wiederholung der Auskunft, wir müßten die Tatsachen anerkennen, daß die N.A.M. im Anmarsch auf uns ist und wir wachsam zu sein haben, dort.
- Eine prinzipielle und absichtsvolle Überschreitung aller traditionellen Symboliken wegen ihres unzureichenden, überholten und partikularistischen Zuschnittes bei den N.A.M.-Führern. Eine defensive und bewahrende Haltung, fast in positivistischer Weise, bei den SW-Radio-Church-Leuten, die nun ausdrücklich feststellen: »Jawohl, Bibelkenntnis ist die stärkste Abwehrkraft gegenüber der N.A.M.-Propaganda. Sieh zu, daß du deine Bibel kennst. Setz dich hin und lies sie, wie du jedes andere Buch

¹⁴ Es ging um Fragen des Weltbildes von einst und jetzt, also um so etwas wie Entmythologisierung; um die richtige Einschätzung intellektueller Schriftsteller; um das Verhältnis zur politischen Einstellung und politischen Beeinflussung der amerikanischen Bundesregierung durch die Fundamentalisten. Dazu jetzt *F. Colombo, Il Dio d'America*, 1983.

¹⁵ S. jetzt *O. Böcher* u.a., Art. Chiliasmus, TRE 7, 723-745.

lesen würdest . . . Beziehe dich nicht auf isolierte Passagen, die aus ihrem Kontext herausgerissen sind. Heutzutage ist es wichtiger denn je, daß du deine Bibel kennst. Es ist eines der Ziele der NAers, den Christen die Bibel vollständig wegzunehmen und sie durch die Aquarian-Gospel of Jesus the Christ oder durch andere Geheimlehren zu ersetzen. Die Unkenntnis der NA-Taktiken ist der wichtigste Bundesgenosse der N.A.M.«

– Die Fundamentalisten halten die Modernisten für Nazis, die so Gescholtenen veröffentlichen ihr neues Paradigma, das an individueller Autonomie und an Dezentralisierung sowie einer Verbindung von pragmatischem Handeln und Vision, von Freiheit und Kreativität, von Partnerschaft zwischen Mensch und Natur orientiert ist.

Diese Liste von sich ausschließenden Gegensätzlichkeiten ließe sich noch komplettieren. Aber was sich dabei als Gegensatz zweier Kontrahenten stilisieren läßt, macht doch nur um so deutlicher, wie nahe beide einander stehen, gleichsam Rücken an Rücken. Und man könnte in der Freiheit, die einem von außen kommenden Fremden zusteht, sagen: Beide sind typisch amerikanisch. Sie streiten miteinander im Sinne der Dialektik der Aufklärung. Zunächst fällt auf beiden Seiten auf, daß sich beide für den Nabel der Welt halten, also ihre Positionen und Beiträge überschätzen. Das kommt in Begriffen wie »New Age« und »conspiration« ebenso zum Ausdruck wie in der fundamentalistischen Charakteristik der N.A.M. als »Antichristlich-endzeitliche Bewegung«, aber auch in der Erwartung der einen Seite, die subversiv-konspirativ verbreitete Idee der Transformation der Welt ließe sich binnen kurzem erreichen; oder andererseits in der Stilisierung der Frommen als stille Bibelleser, die damit unweigerlich auf der richtigen Seite stehen und sogar mindestens in führenden Gestalten wie Frau Cumbey wissen, was Gott weiß (»God has two classes of people, he is worried about. The first are the NA.ers . . . At the same time, God is worried about Christians. He does not want them to be caught asleep«).

Damit ist bereits eine zweite für beide gültige Charakteristik gewonnen: In einer Epoche gesellschaftlicher Fraktionierungen als Folge der fortschreitenden Industrialisierung und Technisierung tragen beide Seiten ihre partikularen Intentionen mit universalem Anspruch vor, in einer sektiererhaften Weise. Entweder man hört auf, traditionell fromm zu sein, und beginnt die fortschrittliche Ideologie der N.A.M. zu übernehmen, oder man gehört zum Schrott der Geschichte; so sagen die einen. Entweder du kehrst dich zu Jesus, zum Bibellesen, zu der traditionellen Symbolik mit ihrer Konfiguration des Tausendjährigen Reiches, oder du bist verloren; so die anderen. Auf diese Weise spiegeln beide den gesellschaftlichen Fraktionierungszwang wider. Sie kommunizieren – die eine Seite mit einem erfolgreichen Buch und Tausenden von Publikationen; die andere z.B. mit kirchlichen Radiosendungen –, um nicht mit der anderen Seite kommunizieren zu müssen. Interesse besteht nicht für die Gegensei-

te, sondern an der Profilierung der eigenen Position mittels der Kritik am Gegner. Die Propaganda der Fraktionen beherrscht das Feld.

Beide Seiten bekämpfen sich auf dem Boden des Chiliasmus, ja man kann sagen, daß es sich bei der Polemik der Fundamentalisten um die Behauptung handelt, es gehe um den biblischen, den wahren, den einzig richtigen Chiliasmus. Indem die SW-Radio Church die *loci classici* zitiert und so, weil wörtlich zitiert, als befolgt ansieht, hält sie auf ihre Weise am für die amerikanische Christenheit insgesamt konstitutiven chiliastischen Grundzug fest. Andererseits vertritt Ferguson den bereits vom theologischen Liberalismus im Sinne des gesellschaftlichen Fortschritts gedeuteten Chiliasmus, allerdings nun weitgehend entdenominationalisiert. Die Anzeigenaktion, drittens, verbindet die fundamentalistische Neuerwartung mit ostasiatischem Tiefsinn und dem dazugehörenden ganz anderen Zeitplan, und sie rückt die religiöse, aber über alle Religionen und Konfessionen hinausgreifende Naherwartung in den Horizont der heutigen Grundprobleme von Weltkrieg und Welthunger.

Beide Seiten repräsentieren bis zu einem gewissen Grade dieselbe Krisenmentalität¹⁶, die in der Gesellschaft herrscht, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen. Es ist gleichsam ein positiv gewendeter Adorno, nicht die negative, sondern eine Erfolgsdialektik, die in dem Buch von Ferguson sich durchsetzt. Alles ist gescheitert, Denken und Wissenschaft, Religion und Kirche, Politik und Ökonomie, alles hat gefährliche und schreckliche Folgen hervorgebracht: eine rationalistisch-technologische Ideologie, gefühllose und ungebildete Fromme, Kriegsdrohung und Arbeitslosigkeit . . . ; aber da sind Leute, die das sehen, erkennen, bekämpfen, etwas anderes versuchen – und darin liegt das Unterpfand der Zukunft. Gerade die omnipräsente und universale Krise garantiert den Anbruch der neuen Zeit, der Zeit des Wassermanns. Die Krise ist die Folie für die Darstellung des erhofften, neuen Weltzeitalters.

Anders die Radio Church, deren Krisenmentalität sich in der Angst vor einem Einbruch modernistischer Ideologie und Praxis in die traditionellen frommen Kreise dokumentiert, vor allem auch in der Sorge, die Besetzung der Bibel könnte durch die Anwesenheit anderer »Bibeln« gemindert werden. Eine Abwehrhaltung gegenüber modernen wissenschaftlichen Einsichten wuchert so sehr aus, daß selbst Konzepte, die man durchaus vertreten könnte und müßte, lediglich unter dem Gesichtspunkt des Bedrohlichen gewürdigt, daher nicht erst zur Kenntnis genommen, abgelehnt werden. Die Holistik wird auf Bewußtseinskontrolle und auf hypnotische Suggestion und Manipulation reduziert. Erst recht werden Taktiken und Strategien, die unter politischen Gesichtspunkten diskutabel sind – wie Umwelt- und Friedensprogramme – von vorneherein als antichristliche Machenschaften diffamiert, obwohl sie schon rein von der Erfahrung her mit fundamentalistischen usw. Positionen durchaus vereinbar sein können.

16 Zur Krisenmentalität im Pfarrhaus s. K.-W. Dahm, *Pfarrer und Politik*, 1965.

Diese aus Angst stammende Überreaktion reicht bis zur Einordnung der EWG in die antichristlich-endzeitliche Programmatik und die Unterstellung, die westeuropäischen Vertragspartner setzten nur fort, was Hitler begonnen hatte. Einige meiner Studenten haben sogar den Gandhi-Film, den ich mit einer Gemeindegruppe betrachtet und hinterher diskutiert hatte, als eine Ausgeburt der N.A.M.-Propagandamaschine gewertet.

Beide Seiten haben in spezifisch amerikanischer Tradition einen festen Anhalt, gehört doch der Chiasmus zum protestantischen Code in den USA. Bei den Fundamentalisten stehen Biblizismus und eine der Grundformen des US-amerikanischen, protestantischen Kultus, der Revivalismus, im Vordergrund, ein Weltbild des Kampfes um Gut und Böse, das dem einzelnen Menschen in den schwierigen Weltläufen Stabilisierung verleiht und ihn auch provoziert. Bei der N.A.M. sind es liberale und antikerikale Bildung, aber auch die Tradition des Aufbruchs und Experimentierens – alles Topoi, die gleichsam die säkularisierte Version des Zwischenzustandes zwischen Kampf und Sieg, zwischen Auszug und Landnahme, zwischen Verheißung und Erfüllung darstellen.

Letztlich verbindet beide Kontrahenten sogar der Verschwörungsgedanke¹⁷. Bei den N.A.M.-Leuten ist er klar ausgesprochen. Bei den Radio Church People spielt er konnotativ permanent mit:

Die Anrede an die Hörer mit Du in dem letzten Teil des Manuskripts identifiziert alle wahrhaft Frommen als Bibelleser und zielt also auf eine Gemeinschaft der Bibeltreuen. Oder denken wir an das suggestive »We as Christians«, an das etwa die Warnung angehängt werden kann, daß noch viele uninformatiert sind und daher gewarnt und wach gemacht werden müssen, damit sie nicht der N.A.M. anheim fallen; oder an das »We as Christians must be on our knees praying harder than ever«. Die Verschwörung der wahren Christen besteht allerdings nicht nur aus Bibellese- und Beten, sondern auch in jenen Warnungen an die Adresse vieler. Das macht die Verschwörungsgemeinschaft zu einer Aktions- und Missionsgemeinschaft: »We must witness to our friends, neighbours and loved ones, because we really believe, that there is not much time left. We have to be working and to be working now, while we still have time.«

Versuchen wir abschließend eine Einordnung der beiden Gruppierungen in den US-amerikanischen Protestantismus und damit auch anfangsweise eine Erklärung:

Sie entsprechen in Gegensatz und Zusammenhang der doppelten Ausrichtung, die schon die Immigranten im 17. Jahrhundert geprägt hat:

- auf der einen Seite das Bedürfnis, die mitgebrachte Gruppen-Identität zu bewahren und zu verstärken,
- auf der anderen Seite die ebenso starke Nötigung, sich an die neuen Umweltbedingungen heranzuwagen, sich ihnen anzupassen und diese sich dienstbar zu machen.

17 Man denke an die Spiegel-Titel-Geschichte über K. Barth als Gottes fröhlichen Partisan 13/1959, Nr. 52, 69–81.

Die erste dieser beiden Ausrichtungen kann zum Fundamentalismus führen, die zweite zum utopischen Modernismus; beide sind mit Pragmatismus durchaus vereinbar. Beide dürfen nicht als Denominationen verstanden werden, sondern als Haltungen, die den gesamten amerikanischen Protestantismus prägen und über ihn hinaus ausstrahlen. Allerdings sind die beiden genannten Gruppierungen Extreme des Protestantismus:

- der an gesellschaftlicher Transformation orientierte Modernismus ist kaum noch kirchlich;
- der Fundamentalismus ist die starrste kirchliche Subkultur.

In ihrer heutigen Form verarbeiten beide auf je ihre Weise Enttäuschungen über Organisationen, Politik, Technik, Wissenschaft. Während die Modernisten die kirchlichen Gruppen samt ihrem Credo und ihren Umgangsformen hinter sich lassen wollen, vertreten die Fundamentalisten einen rigorosen sog. Glauben, von dem sie annehmen, daß er jedes persönliche und soziale Hindernis überwinden wird, wenn er nur ernst genommen und befolgt wird. Sie beeinflussen die Politik der USA seit 1980 stark.

Zwischen diesen Extremen stehen Großgruppen, die ich hier nur vorausgesetzt, nicht aber einbezogen habe: neben dem offiziellen Protestantismus mit seinen vielen Denominationen der amerikanische Katholizismus und auch eine Reihe jüdischer Gruppen. Für sie ist charakteristisch, daß sie weder der Kirche (bzw. der Synagoge) noch der Wissenschaft, weder dem Glauben noch der Liberalität fortlaufen. In ihnen gibt es neben anderen auch viele politisch wache und aufgeklärte, mit alternativen Lebensstilen und experimentellen Projekten beschäftigte einzelne und Gruppen, in deren Leben Vision und Pragmatik, Aufbruch und Vergeisterung verbunden sind und die der Katastrophen-Religiosität nicht verfallen. Harte Kämpfe zwischen den Extremen und dieser breiten Mitte sind im Gange. Es gibt eine Reihe widersprüchlicher Allianzen und harte Fronten.

Ein Sprecher der politisch starken Fundamentalisten erklärte 1980 kategorisch: »Ich sehe nicht, wie sich Christen zugleich als Liberale erklären können.« Der Präsident der Yale-Universität bezog sich darauf, als er 1981 die Warnung aussprach: »Eine Welle des neuen Bigottismus bedroht die amerikanischen Institutionen«¹⁸.

Einstweilen stehen sich Modernisten und ihre Untergruppen, die indisch orientierten Zirkel und die gewachsene Schar fundamentalistischer Gruppen zusammen mit den großen Kirchen auf einem umfangreichen Markt der Meinungen als Kontrahenten gegenüber, und es ist noch nicht entschieden, wer sich auf Dauer durchsetzen wird.

In die deutsche politische, kirchliche und wissenschaftliche Szenerie zurückgekehrt, habe ich den Eindruck, ich hätte mehr über Deutschland als über die USA gelernt. Der Abstand vieler politisch engagierter Christen zu den theologischen essentials und zur historischen Kritik, die Schwerfälligkeit der Kirche, begeistert zu wirken, der Wunsch vieler nach einfachen Wahrheiten in einer undurchschaubaren Welt von Informationen, Meinungen, Meinungsmachern, der Wunsch nach simpler Moral ange-

18 S. Colombo, a.a.O.

sichts von Sumpf und von Wegerklärung von Sumpf u.a.m. – manchmal meine ich, das Gras des Fundamentalismus wachsen zu hören, und ich verstehe den einen oder anderen, dem es »zum Fundamentalistwerden« ums Herz ist. Über den Umgang mit solchen, gerade wenn sie Pfarrer oder Lehrer werden wollen, müssen wir uns mehr Gedanken machen als bisher.

Dr. Dieter Stoodt ist Professor für Religionspädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/M.